

Offizieller Telegraph.

Laybach, Donnerstag, den 27. May 1813.

Inland.

Frankreich.

Paris den 14. Mai.

S. M. die Kaiserin Königin und Regentin hat folgende Nachrichten von der Lage der Armeen am 9. Mai, erhalten.

Am 7. war das Hauptquartier des Kaisers zu Rössen.

Zwischen Rössen und Wilsdruf stieß der Vice-König auf den hinter einem Siefbach in einer schönen Position aufgestellten Feind. Er vertrieb ihn daraus, tödtete ihm bei tausend Mann und machte 500 Gefangene.

Ein Kosak, der eingebracht wurde, war Träger des Befehles, die Bagage der russischen Artillerie zu verbrennen. Es wurden wirklich 800 russische Wagen verbrannt, Bagage und 20 Stück Geschütz sammelte man auf den Straßen; mehrere Kosakenkolonnen wurden abgeschnitten, die man verfolgte.

Am 8. Mittags, zog der Vice-König in Dresden ein. Der Feind hat außer der wieder hergestellten großen Brücke, noch andere drei Brücken über die Elbe geschlagen. Als der Vice-König Truppen gegen diese Brücken marschiren ließ, zündete sie der Feind sogleich an; die drei sie defendirende Brückenköpfe wurden genommen.

Das ganze linke Elbe Ufer ist vom Feinde frei.

S. M. der Kaiser ist den 8. um 1 Uhr Nachmittag in Dresden angekommen. Der Kaiser ritt um die Stadt, und begab sich sogleich auf dem Banplatz nächst den Pirnaer Thor, und von da nach dem Dorfe Priesnitz, wo S. M. eine Brücke zu schlagen befahlen. S. M. ist von seiner Reconnoissance um 7 Uhr Abends in dem Pallaste, wo Sie abgestiegen, wieder zurück gekommen.

Die alte Garde hielt um 8 Uhr Abends ihren Einzug in Dresden.

Am 9. um 3 Uhr morgens, ließ der Kaiser selbst auf eine Batterie die das rechte Ufer beherrscht, eine Batterie anbringen, die den Feind aus der Stellung vertrieb, die er auf dieser Seite inne hatte.

Der Fürst von der Moskowa marschirt auf Torgau.

Der Feind hat einen Bericht, von der Schlacht bei Lützen bekannt gemacht, der nichts als eine Reihe von Falschheiten ist. Man versichert hier, daß der Befehl gegeben war, ein Te Deum zu singen; aber Leute vom Lande, die ihr Zutrauen hatten, bemerkten, daß dies lächerlich wäre; daß das, was in Rußland gut seyn könnte, in Deutschland ungereimt wäre.

Der Kaiser von Rußland hat gestern morgens Dresden verlassen.

Dieser berühmte Stein ist der Gegenstand der Verachtung aller Leute von Ehre. Er wollte das Gesindel gegen die Besitzer aufwiegeln. Man konnte sich nicht genug wundern, Souveräne, wie der König von Preussen, und vorzüglich wie der Kaiser Alexander, den die Natur mit so vielen schönen Eigenschaften begabt hat, das Gewicht ihres Namens so verruchten und abscheulichen Anschüßgen leihen zu sehen.

Außer den, in Verfolgung des Feindes genommenen Kanonen und Gepäcke, haben wir in der Schlacht 5,000 Gefangene gemacht, und 10 Kanonen genommen. Der Feind nahm uns nicht eine Kanone; wohl aber hat er 111 Gefangene gemacht.

Der General en Chef Kutosow ist vor 14 Tagen zu Wauzen am Nervenstieber gestorben. Er wurde in dem Kommando in Chef durch den General Wittgenstein ersetzt, der den Anfang desselben mit dem Verluste der Schlacht von Lützen gemacht hat.

den 15. Mai.

S. M. die Kaiserin Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten von der Lage der Armeen am 10. Abends;

Den 9. fieng der Oberst Kasalle, Directeur der Brückenrüstungen, an, Flüsse für die bei dem Dorfe Priesnitz zuschlagende Brücke, aufstellen zu lassen. Man hat zugleich einen Steg angebracht. Drei hundert Voltigeurs wurden, unter dem Schutze von zwanzig auf einer Anhöhe angebrachten Kanonen, auf das rechte Ufer geworfen.

Um 10 Uhr Vormittag, rückte der Feind vor, um diese Scharfschützen ins Wasser zurück zu werfen. Er glaubte, eine Batterie von 12 Stück wäre genug, um die unsers schwer zu machen; die Kanonade begann; das Geschütz des Feindes wurde demontirt; drei Bataillon, die er gegen unsere Tirailleurs vorrücken ließ, wurden von unsern Karabinieren zermalmet; der Kaiser begab sich dahin: Der General Delaunoy mit dem General Devaux und 18 Kanonen stellte sich links von dem Dorfe Priesnitz auf, eine Position, welche die ganze Ebene des rechten Ufers von rückwärts bestreicht: General Drouot stellte sich mit 16 Kanonen rechts. Der Feind ließ 40 Kanonen vorsahren; wir stellten bis 80 Stück in Batterie. Während dem führte man einen Gang auf dem rechten Ufer auf, in Gestalt eines Brückenkopfs, worinn unsere Tirailleurs gedeckt sich festsetzten. Nachdem 12 bis 15 Stück demontirt und 15 bis 18 hundert getödtet oder verwundet waren, begriff der Feind die Thorheit seiner Unternehmung, und um 3 Uhr Nachmittag entfernte er sich. — Man arbeitete die ganze Nacht an der Brücke; aber die Elbe war angewachsen; einige Anker gleiteten ab; die Brücke wird erst diesen Abend hergestellt seyn.

Heute den 10, ließ der Kaiser, indem er die Dresdner Brücke berührte, die Division Charpentier in die Neustadt übersetzen; diesen Abend wird diese Brücke hergestellt seyn; die ganze Armee wird auf das rechte Ufer setzen. Wie es scheint, zieht sich der Feind gegen die Oder zurück.

Der Fürst von der Moskowa ist zu Wittenberg. Der General Lauriston zu Torgau; General Reynier hat das Kommando des 7 Korps, bestehend aus dem sächsischen Kontingent, und der Division Durutte wieder übernommen.

Das 4, 6, 11 und 12 Korps werden morgen mit Tages-Anbruch auf der Brücke von Dresden übersetzen. Die alte und junge Garde ist um Dresden. Die 2 Division der Garde, unter General Barrois, kommt heute in Altenburg an.

Der König von Sachsen, der sich nach Prag begeben, um seiner Residenz näher zu seyn, wird morgen in Dresden seyn. Der Kaiser hat eine Eskorte von 500 Mann seiner Garde abgeschickt, mit seinem Feld-Adjutanten, dem General Blahuat, um ihn zu empfangen und zu begleiten.

Zwei tausend Mann feindlicher Kavallerie wurden von der Elbe abgeschnitten, so wie eine große Menge Bagage, Patronen leichter Truppen und Kosaken. Es scheint, sie haben sich nach Böhmen geflüchtet.

Kriegs = Ministerium.

Armee von Katalonien.

Abschrift eines Schreibens des H. Divisions-General Lamarque, Kommandanten von Ober-Katalonien an S. E. den Kriegsminister.

Sironna den 2. Mai 1813.

Monsieur.

Zu Besorgniß, daß nicht der Feind während meines Marsches auf Barcellona, wohin ich S. E. den General en Chef begleitete, Olot angriffe, das er schon seit langer Zeit bedrohte, ließ ich den H. Obersten Petit mit seiner Brigade da zu seck. Ich erfahre bei meiner Ankunft, daß die spanischen Regimenter Saint-Fernando, Ossonia, Taragona, Cordona und Ultonia, am 29, sich vor Ridaura gesammelt haben. Der Oberst Petit besann sich nicht lange gegen sie zu ziehen, und sie wurden, ob sie schon 200 Mann Kavallerie hatten, in Unordnung gebracht, und aus allen ihren Positionen vertrieben. Die Nacht hinderte, diesen Vortheil ganz zu benutzen, und wir konnten nur einige zwanzig Gefangene zusammen bringen, worunter ein Offizier; aber der Verlust des Feindes an Verwundeten und Todten ist sehr beträchtlich. Wir hatten nur einige dreißig Mann dienstuntauglich, aber darunter sind drei Offiziere, wovon einer starb. Diese Affaire macht dem H. Obersten Petit, und seinen braven Truppen, die er so gut ausführt, große Ehre.

Ich habe die Ehre,

Unterzeichnet Lamarque.

Königreich Italien.

Mailand den 18. Mai.

Heute, gegen Mittag sind S. K. H. der Prinz Vice-König von Dresden in dieser Hauptstadt angekommen. S. M. der Kaiser und König genossen fortwährend der vollkommensten Gesundheit, und die Armee ist im besten Befinden, und im besten Stande. Die Kanonen verkündigten diese glückliche und unerwartete Ankunft. S. K. H. begaben sich nach der Villa Bonaparte, wohin sich auch die Vice-Königin mit ihrer ganzen Familie begeben haben.

(Journal Italien und Courier de Milano.)

Illyrische Provinzen.

Nachricht.

S. E. der Minister Gouverneur der polytechnischen Schule hat, in Einverständnis mit S. E. dem Minister des Innern, festgesetzt, daß die Jünglinge aus den Illyrischen Provinzen, welche zur Aufnahme in die polytechnische Schule wünschen für dieses Jahr geprüft zu werden, sich entweder nach Rimini oder Bologna zu begeben haben, allwo die Prüfungen statt haben werden, nämlich zu Rimini den 11 und 12. des künftigen Monats Juli, und zu Bologna den 26 und 27. des nämlichen Monats.

Die zur Aufnahme erforderlichen Kenntnisse sind:

1. Die Arithmetik, und die Darstellung des neuen Maassen-Systems. Man wird bei der Anwendung des Dezimalsystems auf dieses System stehen bleiben.
2. Die Algebra, mit Inbegriff der Auflösung der Gleichungen der ersten zwei Grade, jene der unbestimmten Gleichungen des 1. Grades; die allgemeine Zusammensetzung der Gleichungen; den Beweis von Newton's binomischen Lehrsatz, in dem Falle bloß ganzer positiver Exponenten; die Methode rationaler Divisoren jene der gleichen Wurzeln; die Auflösung numerischer Gleichungen durch Annäherung und Tilgung der Unbekannten in zwei Gleichungen von was immer für einem Grade mit zwei unbekanntem Größen;
3. Die Theorie der Proportionen, Progressionen, Logarithmen, und der Gebrauch der Tafeln;
4. Die Elementar-Geometrie, die geradlinigte Trigonometrie, und der Gebrauch der Sinus Tafeln;
5. Die vollständige Auseinandersetzung der durch Gleichungen vom 1 und 2 Grade mit zwei unbekanntem ausgedrückten Linien; die vornehmsten Eigenschaften der Kegelschnitte.
6. Die Statik synthetisch bewiesen mit Anwendung auf das Gleichgewicht der einfachsten Maschinen, des Hebels, der Rolle, der schiefen Fläche, des Rades, der Schraube, der Seilmaschine, des Flaschenzuges, der Kammräder, und der Schraube ohne Ende.
7. Die Kandidaten haben unter den Augen des Examinators eine Stelle aus einem lateinischen Redner in Prosa zu

übersetzen, dergleichen in der zweiten oder dritten Klasse erklärt werden; sie werden hierauf von einigen französischen Redensarten ihrer Uebersetzung eine grammatische Analyse machen.

Es wird auch eine leserliche Handschrift von ihnen erfordert.

8. Endlich werden sie einen Kopf nach einem Muster nachzeichnen, das ihnen der Examinator vorlegen wird.

Zur Aufnahmsprüfung können sich nur Jünglinge zwischen 16 und 20 Jahren melden. Jedoch können sich auch Kandidaten, die am 1. Jänner dieses Jahres noch nicht zwanzig Jahre vollendet, zum Konkurs melden.

Die von den Kandidaten beizubringenden Stücke, um zur Prüfung gelassen zu werden, sind 1. der Geburtschein, 2. Ein Zeugniß über die bestandenen Blätter, oder Einimpfung, von einem Gesundheits-Offizier ausgestellt, 3. Ein Zeugniß der Municipal-Behörde ihres Wohnortes über ihre gute Ausführung, 4. Die vor dem Provinz Intendanten von den Eltern oder jemand andern eingegangene Verbindlichkeit, das jährliche Kostgeld von 800 Franken zu bezahlen, welches von drey zu drey Monat voraus bezahlt werden muß.

Die in die polytechnische Schule aufgenommenen Jünglinge müssen noch überdies mit einer durch das Reglement der Schule vorgeschriebenen Ausstattung und den nöthigen Büchern versehen seyn. Die Kosten dieser beiden Gegenstände sind auf 825 Franken berechnet. Die Eltern können sie sich bei der Administration der Schule verschaffen, die sich dieselben um besagten Preis zu verschaffen anbietet.

Nachricht.

In Gemäßheit der zwischen den General-Postämtern des Königreichs Baiern, und der Illyrischen Provinzen, mit Genehmigung ihrer respektiven Regierungen, getroffenen Uebereinkunft, wird hiemit das Publikum benachrichtigt, daß vom 1. Juni d. J. angefangen, wöchentlich drei Kurrierte von Laibach nach Salzburg, über Villach, Spital und Sanct Michel, und von da wieder zurück, zum Behufe der Korrespondenz der beiden Staaten, abgehen und ankommen werden.

Nach dieser Uebereinkunft steht es frei, die Briefe und Pakete zu frankiren, oder nicht; sie werden in jedem Falle an ihre Bestimmung bestellt werden.

Das Porto für die in Briefen oder Paketen eingeschlossenen Waarenmuster ist auf $\frac{1}{3}$ des Briefporto taxirt.

Die Journale und Zeitungen sind wechselweise, gegen 8 Sentimen für den Druckbogen, befreit.

Die an Militärpersonen lautenden Briefe, sind gegen Ertrag von 25 Sentimen für beide Staaten befreit.

Die Kurrierte nach Baiern, gehen Dienstags und Donnerstags Nachmittags um 3 Uhr von Laibach ab; der dritte Kurrier Samstag um die nämliche Stunde. Die Postverwal-

tung wird in dieses letztern Wagen, auch einen Reisenden, Pakete, und andere Versendungsartikel, die durch ihren Umfang der Beförderung der Depeschen nicht hinderlich sind aufnehmen; desgleichen Geld und Präciosen, gegen Bezahlung nach dem Tarif, den man im Bureau der General-Postdirektion zu Laibach einsehen kann.

Um die Handlungs-Verhältnisse, und die Beförderung der Reisenden zu erleichtern, wird in Zukunft täglich ein fahrender Kurrier von Laibach nach Triest, und wechselweise abgehen; welches man hiemit gleichfalls zur Kenntniß des Publikums bringt.

In diesem Wagen, der ganz bequem eingerichtet ist, wird jederzeit für einen Reisenden ein Platz seyn; so wie die Pakete, und Gelder gegen Ertrag des sehr gemäßigten Tarifpreises dadurch befördert werden.

Mittelt dieser Einrichtungen wird man täglich von Laibach nach Triest, von Triest nach Laibach, von da nach Baiern, und von Baiern nach Illyrien gehen können, wenn man nur den Abgang des wöchentlich einmahl von Laibach nach Sanct Michel an der Baierschen Gränze abfahrenden Kurriers, mit dem man jedesmahl nach Illyrien zurückkommen kann, beunzigen will.

Zu Sanct Michel finden die Reisenden den Postwagen von Salzburg, mit dem sie dahin, und weiter nach München und ganz Deutschland kommen können.

Laibach den 2. Mai 1813.

Der General-Direktor der Posten in Illyrien.
D'Etilly.

Verpachtung der Sr. Erzellenz des Marschalls Herzogs von Ragusa zugehörigen Güter.

Mit Bewilligung der Domainen-Direktion zu Laybach werden durch den kaiserlichen Notar Herrn Doktor Leopold Jurmann sämmtliche in dem Bezirke des Domainen-Bureau Adelsberg liegende, Sr. Erzellenz dem Marschall Herzog von Ragusa gehörigen Dominikalgebäude auf drey Jahre, nemlich seit 20ten Juny 1813. bis 19ten Juny 1816. an folgenden Lagen und Abtheilungen öffentlich verpachtet werden.

In dem Mayerhose zu Prestranek.

Am 21. Juny 1813, Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr, alle darin befindlichen Wiesen, sowohl für die Abmuth des Heues als Grummetts.

In dem Mayerhose zu Schikelhof.

Am 22. Juny 1813, Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr, alle darin befindlichen Wiesen ebenfalls für den Abschlag von Heu als Grummett.

Zu Adelsberg in dem Domainen-Bureau.

Am 23. Juny 1813, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die Dominikal-Wiese zu Adelsberg, Großrolau und Glaze, die Wiese Stressenza zu Großwerdu, ledenu Werdu zu Hrasche, und die Alpe Raunik.

In der Alpe zu Pöschka.

Am 28. Juny 1813, Vormittag von 9 bis 6 Uhr, Abends, alle zu dieser Gebirgsalpe gehörigen Wiesen, sammt der Hutweide.

In der Alpe zu Wille.

Am 29sten Juny 1813, Vormittag von 9 bis 6 Uhr Nachmittags, die zur Alpe gehörigen Wiesen, sammt der Hutweide, endlich

In der Alpe zu Ulatschnu.

Am 30. Juny 1813, Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr, die zu dieser Alpe gehörigen Wiesen, sammt der Hutweide.

Der Schätzungswert, so wie die Verpachtungsbedingungen, können in dem Domainen-Bureau zu Adelsberg eingesehen werden. Der Pachtzins ist mit 1sten October jedes Jahrs zu bezahlen; jeder Mayerhof wird nach dem Versuche der theilweisen Verpachtung auch im ganzen in Aufruf gestellt, jedoch kein anderes Ueberboth als von 100 Franken angenommen werden.

Adelsberg am 17. May 1813.

Der Domainen-Receveur
S c h m o l l.

(Zum ersten Mal.)

Convocations = Edikt.

Von dem kais. königl. Illyrischen Jäger-Regiments Gericht Nr. 5, wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen bei diesem Regiment nachstehende Individuen mit Tod abgegangen, und zwar

den 3ten April 1811 Herr Regiments-Auditor Simeon Augustinovich zu Glina ledigen Standes, und ohne Testament.

Den 4ten December 1811 Herr Johann Lotta pensionirter Oberarzt zu Glina, ledigen Standes, und mit Rücklassung eines Testaments.

Den 4. Februar 1812 Herr Georg Zindrich katholischer Pfarret zu Topusko ohne Testament.

Den 20. Februar 1812 pensionirter Unterlieutl. Herr Ignaz Buchholz zu Glina, ledigen Standes, und ohne Testament.

Den 23ten März 1812 Herr Hauptmann Voso Worfapich zu Glina, verheuratheten Standes, und ohne Testament.

Den 1ten November 1812 Frau Hauptmannswittwe Maria Stokovich zu Glina mit Rücklassung eines Testaments, endlich

den 5ten Jänner 1813 Herr Unterlieutl. Jakob Kohnich zu Worfapich, ledigen Standes, und ohne Testament.

Um nun mit deren Verlassenschafts-Abhandlungen sicher vorgehen zu können, werden alle jene, welche einige Ansprüche entweder als Erben, oder als Gläubiger an die Verlassenschaftsmassen obbenannter Individuen zu machen glauben, vorgeladen, ihre Forderung bei diesem seinen Sitz zu Glina habenden Regiments-Gericht bis 30ten August l. J. entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte so gewiß anzumelden, und behörig zu erweisen, als in widrigem Fall diese Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt, und damit was Rechts ist, vorgekehrt werden würde.

Glina den 1ten April 1813.

Bukovich Oberstlieutenant.

(Zum ersten Mal.)

E d i k t.

Vom k. k. 3. Illyrischen Jäger-Regiments Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, Es sey über das am 29ten April 1809. zu Fld bey Kalborgetto mit Testament und Hinterlassung einer Wittve und vier münderbährigen Kindern erfolgte Ableben des Herrn Hauptmann Joseph Dragenovich um mit der dießfälligen Verlassenschaft sicher sorgehen zu können, nöthig befunden worden, alle jene, welche einige Rechte oder Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde an dessen Verlassenschaft zu machen haben, dergestalt hiemit vorzuladen, das sie solche bis den 7. July dieses Jahrs 1813. bey diesem Regiments Gerichte entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte so gewiß anzumelden und zu erscheinen haben, als im Widrigen diese Verlassenschaft ohne weiters würde abgehandelt, und darmit vorgekehrt werden wird, was rechts ist.

Justinioni,
Capitain.

(Zum ersten Male.)

Convocations = Edikt.

Von dem k. k. Illyrischen Jäger-Regiments Gericht Nr. 5, wird dem Handelsmann Nicola Milkovich durch das gegenwärtige Edikt erinnert: Es habe wider ihn der zu Glina ansässige Handelsmann Theodor Pallamar bei diesem Gerichte eine Klage wegen angesprochenen 224 fl 16 kr. angebracht, worüber auf den 1. July l. J. Vormittag um 9 Uhr eine Tagsatzung einberaumt worden ist.

Da nun dessen Aufenthalt unbekannt ist, und da er vielleicht außer den Illyrischen Provinzen seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, so hat man nach Vorchrift des Gesetzes zu seiner Vertretung, und zwar auf seine Gefahr und Unkosten den bei diesem Regiment angestellten Herrn Auditor Hartl bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache der Ordnung nach ausgeführt, und entschieden wird.

Herr Nicola Milkovich wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu der gedachten Tagsatzung selbst erscheinen, oder inzwischen den bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, und solchen mit der gehörigen Vollmacht versehen, auch überhaupt in die rechtlich ordnungsmäßige Wege einschreiten solle, die er zu seiner Verteidigung diensam findet, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Glina den 1. April 1813.

Pr. k. k. 5tes illyrisches Jäger-Regiments-Gericht

C s e p e s,

Hauptmann-Auditor.

B u k o v i c h,
Oberst-Lieutenant.